

Eine lustige Schlittenfahrt

Musikverein Scheuerfeld und Liederkranz Wallmenroth läuteten besinnliche Zeit ein

suk Betzdorf. Fünf Jahre ist es her, dass der Musikverein Scheuerfeld und der MGV Liederkranz Wallmenroth ein gemeinsames Herbstkonzert gegeben haben. Am Sonntag gab es eine Neuauflage in Form eines besinnlichen Adventskonzertes in der sehr gut gefüllten Stadthalle Betzdorf. Die beiden Klangkörper haben ein vielseitiges Programm zusammengestellt, das mit einem weihnachtlich gestalteten zweiten Konzertteil auf schönste Weise die besinnliche Zeit einläutete.

Zunächst gelang Musikern und Sängern eine besonders festliche Eröffnung mit der „Oxford Intrada“ von Jan de Haan. Akustisch reizvoll wirkte hier das strahlende Blech, das u. a. von der Empore aus seinen pompösen Part spielte. Fließend war der Übergang in die lateinische Version des Weihnachtsliedes „Herbei, o ihr Gläubigen“ – „Adeste fideles“.

Nach diesem ergreifenden Einstand setzte der MGV Liederkranz unter der Leitung von Matthias Merzhäuser das Programm fort. Vier Lieder in vier Sprachen präsentierte der leistungsstarke und mehrfach preisgekrönte Männerchor zunächst. Besondere Glanzlichter waren die siebenstimmige Motette „Ave Maria“ von Franz Biebel, die ebenso sauber und ausdrucksstark gelang wie das Lied „The Earth Is My Mother“, einem indianischen Lied über die Bewahrung der Schöpfung. Rhythmisch unterstützt wurde der Chor hier, wie auch später beim afrikanischen „Siyahamba“, von Stefan Boes an den Bongos. Mitreißend intonierte der MGV Wallmenroth, in dessen Reihen viele junge Sänger mitwirken, auch einige Gospels und Spirituals sowie einen gefühlvollen irischen Segensgruß.

Dass sich Chor und Bläser hervorragend ergänzen, wurde bei dem modernen Lied „Halte deine Träume fest“ von Klaus Ochs eindrucksvoll deutlich. Die Sänger wurden hier von einem dezent agierenden Blechbläserquintett begleitet. Beim feierlichen „Der Herr, er segne euch aus Zion“ erklang zur Begleitung ein Saxophon-Quartett. Im zweiten Konzertteil erfreuten die Sänger ihre Zuhörer mit bekannten weihnachtlichen Weisen wie „Maria durch ein' Dornwald ging“ oder



Der MGV Liederkranz Wallmenroth und Musikverein Scheuerfeld gestalteten gemeinsam ein schönes vorweihnachtliches Konzert. Der Chor wurde z. B. beim feierlichen „Der Herr, er segne euch aus Zion“ von einem Saxophon-Quartett begleitet. Foto: suk

„Es ist ein Ros' entsprungen“. Der Musikverein Scheuerfeld präsentierte zunächst einen bunten Querschnitt durch die sinfonische Blasmusik, u. a. mit dem Medley zum Musical „Jesus Christ Superstar“, das den rund 80 Musikerinnen und Musikern mit Bravour gelang. Unter der souveränen Leitung von Michael Schmidt spielte das Orchester dieses betagte, aber immer noch ergreifende Werk, dynamisch facettenreich und spieltechnisch brillant. Selbst Marschklänge passten in das Programm, insbesondere im Fall des „Grafwaldersee-Marschs“, in dem das Thema von „Tochter Zion“ zu finden ist. Ein Highlight war „Melody For Clarinet And Band“ von Tschaikowsky. Hier brillierte der 16-jährige Klarinetist Lukas Kohl mit einem virtuosen, gekonnten Solo, bei dem er einfühlsam vom Orchester begleitet wurde.

Ein tolles Klangerlebnis war das Stück „The Saints' Hallelujah“. Für das bekannte Bläserquintett Canadian Brass schrieb der Jazz-Arrangeur Luther Henderson die Komposition, in der der Spiritual „Oh

When The Saints Go Marching In“ und das „Halleluja“ aus Händels „Messias“ miteinander verknüpft wurden. Auch der Musikverein wechselte im Laufe des Konzerts über zu weihnacht- und winterlichen Melodien. Temporeich erklang da die „Petersburger Schlittenfahrt“ mit echtem Peitschenknallen und dem Klingeln der Pferdeglöckchen und machte Lust auf Pulverschnee. Eine humorvolle, weil ab und zu etwas holprige Schlittenfahrt stellte die Tondichtung „Sleigh Ride“ von Leroy Anderson dar, bei der das Orchester einmal mehr sein großes Können durch eine sichere und ausdrucksstarke Umsetzung unter Beweis stellte.

Krönender Abschluss dieses abwechslungsreichen und gelungenen Konzertes war ein gemeinsames Stück aus der Feder von Jan de Haan, „Song Of Freedom“, hinter dem sich eine moderne Version von Beethovens „Ode an die Freude“ verbarg. Sänger und Musiker intonierten dieses Stück auf ergreifende Weise und setzten so einen glanzvollen Schlusspunkt.